

## Testläufe vor dem Start

Grenzach-Wyhlen (tn). Obgleich gestern Vormittag symbolträchtig der große rote Startknopf der „Power-to-Gas“-Anlage gedrückt worden ist: Noch ist sie nicht in Betrieb. Laut ED-Projektleiterin Irene Knauber soll die Erzeugung von Wasserstoff in der unscheinbaren Betonhalle neben dem Kraftwerk Wyhlen voraussichtlich im März oder April des kommenden Jahres beginnen. Vorher seien verschiedene Tests der einzelnen Komponenten und mehrere Probe-läufe angesagt.

### ED hat noch keinen Abnehmer – bis jetzt

Und obwohl gestern aufgrund der zahlreichen Reden zum Start der Anlage ein anderer Eindruck entstanden sein könnte: Noch hat Energiedienst keinen sicheren Abnehmer für den in Wyhlen zu erzeugenden Wasserstoff, wie Knauber auf Anfrage unserer Zeitung einräumt. Das Unternehmen führe diesbezüglich aber sehr gute Gespräche. „Es gibt konkrete Interessenten“, sagt Knauber.

## Grenzacher Zunftabende fast ausverkauft

Grenzach-Wyhlen. Wie Herbert Flum mitteilt, sind die Karten für die Zunftabende der Narrenzunft Grenzach (NZG) bereits fast ausverkauft. „Nach dem frühen Ausverkauf der Karten in den letzten Jahren waren wir dieses Jahr total überrascht, dass die Karten noch schneller vorbestellt waren“, staunt Flum. Bis vor drei Jahren sei es noch so gewesen, dass von den Mitgliedern fünf bis zehn Bestellungen bis zum Familienabend abgegeben wurden, in diesem Jahr waren es aber 60 Bestellungen.

Bis zum Familienabend am vergangenen Sonntag waren laut Flum schon 82 Prozent der Karten vorbestellt. Am Dienstag, nachdem der Artikel über den Familienabend in der Zeitung stand, kamen dann die restlichen Bestellungen.

### Premiere am 15. Februar

Die Cliques der Narrenzunft Grenzach können den Zunftabend von der Empore ansehen, die restlichen Karten stehen dann zum Verkauf zur Verfügung.

Die sechs Zunftabende finden wie immer an drei Wochenenden statt. Premiere ist, am Freitag, 15. Februar. Die weiteren Termine: Samstag, 16. Februar; Freitag, 22. Februar, und Samstag, 23. Februar; Freitag, 1. März, und Samstag, 2. März. Der Eintrittspreis beträgt 15 Euro.

### WEITERE INFORMATIONEN:

■ Kartenbestellungen nimmt Herbert Flum unter Tel. 07624/1527 oder per E-Mail an herbert.flum@t-online.de entgegen. Die Ausgabe der vorbestellten Karten erfolgt am Samstag, 9. Februar, von 9 bis 12 Uhr im Haus der Begegnung.

## „Amiko“ im „Kirchecaffi“

Grenzach-Wyhlen. Der Helferkreis „Amiko“ bewirbt am Samstag, 17. November, wieder im „Kirchecaffi“. Es findet von 8.30 bis 12.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Grenzach statt.

Drücken den symbolischen roten Knopf zum Start der „Power-to-Gas“-Anlage (von links): Martin Steiger (ED), Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut, Frithjof Staiß (ZSW), Landrätin Marion Dammann und Bürgermeister Tobias Benz. Mit dabei war FDP-Bundestagsabgeordneter Christoph Hoffmann. Fotos: Tim Nagengast



# „Vorzeigeprojekt“ der Energiewende

„Power-to-Gas“ | Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut weihet Anlage zur Wasserstoffherzeugung ein

„Leuchtturm“, „Wegbereiter“, „Maßstäbe setzend“: Mit viel Lob von allen Seiten ist gestern Vormittag die Anlage zur Wasserstoff-Elektrolyse („Power-to-Gas“, „P2G“) auf dem Wyhlener Kraftwerks-gelände eingeweiht worden. Ehrengast war die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut. Betreiber Energiedienst (ED) will die Anlage im kommenden Frühjahr in Betrieb nehmen.

■ Von Tim Nagengast

Grenzach-Wyhlen. Mit der Einweihung der „P2G“-Anlage will sich ED mit mehreren Partnern – darunter das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung Baden-Württemberg (ZSW) – im Zuge der Energiewende einerseits breiter aufstellen und neue Geschäftsfelder erschließen, andererseits aber auch ein Signal setzen, wie es beim Festakt hieß. Der Gedanke dahinter: Wasserstoff werde als Energieträger der Zukunft eine Schlüsselrolle

zukommen. So bietet er am Beispiel der Wyhlener Anlage die Möglichkeit, die vom Flusskraftwerk im Rhein permanent erzeugte grüne Energie zu speichern – dies eben in Form von durch Elektrolyse gebildetem Wasserstoff, mit dem beispielsweise Brennstoffzellen-Autos angetrieben werden können. Zwei Exemplare standen gestern zur Besichtigung bereit.

### Speicherung von Energie in anderer Form

Der „Bahnhof“ zur Einweihung der von innen wie außen unspektakulär erscheinenden Wasserstoffherzeugungsanlage war groß. Gekommen waren unter anderem Landrätin Marion Dammann, Vertreter des Kreistags, Gemeinderäte aus Grenzach-Wyhlen, Mitglieder der Verwaltung, Partnerfirmen und Bundestagsabgeordneter Christoph Hoffmann (FDP). Sein CDU-Kollege Armin Schuster hatte aus gesundheitlichen Gründen absagen müssen. Wichtigster Gast aber war die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut. Die CDU-Politikerin sprach



Viel Metall: die „Power-to-Gas“-Anlage von innen

sich bei der Bewältigung des Wandels im Zuge der Energiewende für eine „technologische Herangehensweise“ aus. Es gelte, ein Nebeneinander von klassischen, benzinierten Fahrzeugen mit Hybrid-, Elektro- und Brennstoffzellenautos zuzulassen. Zugleich müsse sichergestellt bleiben, dass die Energieversorgung sicher, aber auch bezahlbar bleibe, forderte die Ministerin.

Die Einweihung der „P2G“-Anlage sei ein besonderer Moment für sie, gehe doch dadurch vom Landkreis Lörrach eine Signalwirkung aus. Die Firma Energiedienst zeige, „dass Power-to-Gas keine Technologie im Labor ist“, sondern Realität. Zugleich dankte Hoffmeister-Kraut dem Unternehmen für den

„Mut und die Entschlossenheit, in neue Energien zu investieren“. Die Anlage in Wyhlen sei ein „Wegbereiter“, denn Brennstoffzellen-technologie sei „ein Meilenstein“. Die reine E-Mobilität ist aus Sicht der Ministerin nur ein Schritt, quasi eine Sprosse auf der Leiter.

### Ohne Landeszuschüsse so nicht realisierbar

Dass ED den von der Ministerin genannten Mut zum Bau der Anlage in Wyhlen aufbringt, hat aber auch mit Geld zu tun. Denn die sechs Millionen Euro teure Anlage wird vom Land Baden-Württemberg als groß angelegtes Forschungsprojekt mit 4,5 Millionen Euro gefördert.

Ohne diese Summe könnte das Projekt so nicht realisiert werden, betonte Martin Steiger, Vorsitzende der ED-Holding. Bisher, so Hoffmeister-Kraut weiter, habe Wasserstofftechnologie eher ein Nischendasein geführt. Dass sie in Grenzach-Wyhlen künftig im industriellen Maßstab erzeugt werde, sei ein Novum. Hoffmeister-Kraut: „Ich bin gespannt, was hier vor Ort noch alles entsteht.“

Noch euphorischer äußerte sich Frithjof Staiß, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des ZSW: „Das hier ist weit mehr als ein Projekt, es ist ein wichtiger Baustein der Energiewende.“

Diesen Ball griff Martin Steiger auf. Er sprach von dem „Tag der erneuerbaren Energie“. ED habe sich hohe Ziele gesteckt, die ohne die Sektorenkopplung nicht erreichbar wären. „Gemeinsam mit dem ZSW bereiten wir uns auf das Energiesystem der Zukunft vor“, hielt Steiger fest.

### WEITERE INFORMATIONEN:

■ Ein Video sowie weitere Fotos finden Sie auf der Facebook-Seite unserer Zeitung unter dem Kurzlink: <https://bit.ly/2Ps2WY5>

## Kempkes will weiterkämpfen

„P2G“ | Noch sind zwei Klagen gegen das Projekt anhängig

Grenzach-Wyhlen (tn). Michael Kempkes schmeißt die Flinte nicht ins Korn. Der Sprecher der Bürgerinitiative „Wasserkraftwerk am Altrhein“ (BI), die sich gegen das Vorhaben „Power-to-Gas“-Anlage am Standort direkt beim Wasserkraftwerk Wyhlen stellt, ist überzeugt, die auf März/April 2019 anvisierte Inbetriebnahme der Anlage doch noch stoppen zu können. Es seien noch immer zwei Klagen gegen das Projekt anhängig: einmal gegen das Regierungspräsidium, einmal gegen die Gemeinde.

Wie Kempkes, der dem Festakt beiwohnte, im Gespräch mit unserer Zeitung betont, geht es ihm und seinen Mitstreitern keineswegs darum, sich gegen innovative Technologien zu stellen.

Gibt nicht auf: BI-Sprecher Michael Kempkes. Foto: Tim Nagengast



„Wir sind nicht gegen das Projekt, sondern nur gegen den Standort hier so nah an der Wohnbebauung“, hält Kempkes fest. Die Sicherheitsbedenken seien einfach zu groß.

Sollte die BI mit ihren Klagen Erfolg haben, hat ihr Sprecher schon eine Idee:

„Ich habe der Firma Energiedienst bereits gesagt, dass ich die Halle anmieten würde – ich suche nämlich gerade eine“, sagt der Unternehmer sarkastisch. Er bewohnt die frühere „Direktorenvilla“ und ist damit direkter Nachbar der Wasserstoffherzeugungsanlage.

## „Idealer Standort“

„P2G“ | Bürgermeister Benz ist begeistert

Grenzach-Wyhlen (tn). Von einem „freudigen Tag für Grenzach-Wyhlen“ sprach bei der Einweihung der „P2G“-Anlage Bürgermeister Tobias Benz. „Es gibt für diese Anlage kaum einen besseren Standort“, hielt der Rathauschef fest. Die Anlage zur Wasserstoffelektrolyse passe sehr gut in die Doppel-gemeinde, spielte Benz auf Grenzach-Wyhle's Selbstverständnis als „innovativer Industriestandort“ an. Was ED errichtet habe, sei „ein Leuchtturmprojekt für die ganze Region“, ein Beitrag zur Energiewende und zur positiven Gemeindeentwicklung.

Angesichts des geplanten Nahwärmenetzes für das Baugebiet „Kapellenbach-Ost“, das mit Abwärme des



Blick in den Motorraum eines mit Brennstoffzellen betriebenen Autos. Foto: Nagengast

Wasserkraftwerkes und der „P2G“-Anlage betrieben werden soll, sprach der Bürgermeister von einer „positiven Rückkopplung“. Er sei gespannt zu erleben, welche Technologie sich in Zukunft durchsetzen wird: die E-Mobilität oder die Brennstoffzellen-Technologie.